



Liebe Leser*innen,

in diesem Newsletter wende ich mich als 1. Vorsitzende des ISA e. V. persönlich an Sie. Der Grund ist ein Wechsel in der Geschäftsführung: Unsere bisherige Geschäftsführerin Teresa Vieira Pinheiro hat nach einem intensiven Jahr beschlossen, das ISA zu verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen einen Überblick über aktuelle Projekte, Initiativen und Veranstaltungen des ISA. Besonders hervorzuheben ist das erfolgreiche Pilotprojekt **QUEK zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen**, das gemeinsam mit verschiedenen Jugendämtern und Partnerorganisationen umgesetzt wurde. Nun befindet sich das Projekt in der Zwischenphase und liefert bereits jetzt wichtige Impulse zur Verbesserung des Kinderschutzes.

Ein weiteres Thema, das wir beleuchten, ist die **Kooperation zwischen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Jugendhilfe**, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt. Wir berichten von Fachtagungen, u. a. der **Bundeskonzferenz Bildungsmanagement 2024** und der **KoReKi-Bilanztagung**. Zudem stellen wir Ihnen ein neues Projekt zur **Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und Misshandlung** in Heimen

des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Landesverband Bayern vor. Auch zu unseren **Weiterbildungsangeboten** für Fachkräfte in der Sozialen Arbeit finden Sie in dieser Ausgabe eine Reihe interessanter Neuerungen. Neben neuen **Publikationen** darf natürlich auch ein **Blick ins ISA** nicht fehlen.



Wir danken Ihnen für Ihr anhaltendes Interesse und Ihre Unterstützung und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die kommenden Herausforderungen anzugehen.

Herzlichst,

Ihre

Prof. Dr. Judith Haase

1. Vorsitzende

ABSCHIED TERESA PINHEIRO 📍 Seite 2

QUEK - ERFOLGREICHER START FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IM JUGENDAMTLICHEN KINDERSCHUTZ IN NORDRHEIN-WESTFALEN 📍 Seite 3

AUS DEN PROJEKTEN 📍 Seite 6

- > [Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe](#)
- > [Kommunale Bildungslandschaften für morgen?](#)
- > [»Zukunft gestalten: BNE-Perspektiven in der Berufsorientierung«](#)
- > [»Konstellationen der Resilienz von Kindern« \(KoReKi\)](#)

NEUE PROJEKTE 📍 Seite 9

- > [Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und Misshandlung](#)

FORTBILDUNGEN 📍 Seite 10

- > [Neue Weiterbildungen in der Sozialen Arbeit](#)
- > [Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm](#)

PUBLIKATIONEN 📍 Seite 12

- > [Jugendhilfeplanung in Nordrhein-Westfalen](#)
- > [Methoden für die bedarfsorientierte Bildungssteuerung](#)
- > [Hier erzählst du, hier zählst du](#)
- > [Website des »Qualitätsverbund Präventionsketten«](#)

ISA-INTERN 📍 Seite 15

- > [Eine Stimme zum ISA](#)
- > [Neu im ISA](#)
- > [ISA-Betriebsausflug 2024](#)

IMPRESSUM 📍 Seite 17

Herzliches Dankeschön und Abschied

Nach einem ereignisreichen und bereichernden Jahr als Geschäftsführerin des Instituts für soziale Arbeit e. V. möchte ich mich heute von Ihnen verabschieden. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich dazu entschieden, zum Jahreswechsel aus persönlichen Gründen einen beruflichen Neuanfang zu wagen.

Das ISA hat sich als bedeutende Institution etabliert, die durch Forschung, Beratung und Qualifizierung maßgeblich zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit beiträgt. Unser Fokus liegt stets auf der Förderung von Chancengleichheit, der sozialen Integration benachteiligter Gruppen sowie der Weiterentwicklung innovativer Ansätze in der Praxis. Besonders die Themen Kinderschutz, Jugendhilfe, Bildung, soziale Gerechtigkeit und die Qualifizierung von Fachkräften stehen im Zentrum unserer Arbeit. Mit zahlreichen Fachtagungen, Publikationen und praxisorientierten Projekten haben wir auch in den vergangenen Monaten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des sozialen Sektors geleistet.

Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen, unseren Partner*innen sowie Unterstützer*innen war stets inspirierend und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Ich bin dankbar für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, und stolz auf die gemeinsam erreichten Erfolge. Ich bin überzeugt, dass das ISA auch zukünftig eine starke Stimme für soziale Gerechtigkeit ist und Großes bewirken wird.

Für die Zukunft wünsche ich dem gesamten Team und Ihnen allen viel Erfolg.

Ihre
Teresa Vieira Pinheiro





ERFOLGREICHER START FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG IM JUGENDAMTLICHEN KINDERSCHUTZ IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Im April 2022 wurde in Nordrhein-Westfalen (NRW) ein neues Landeskinderschutzgesetz (kurz: LKG NRW) verabschiedet. Wesentliches Ziel des Gesetzes ist zum einen, die Jugendämter der Städte, Kreise und Gemeinden in ihrer Verantwortung für den Kinderschutz aktiv zu unterstützen, zum anderen die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der konkreten Kinderschutzarbeit zu stärken. Neben der Förderung interdisziplinärer Netzwerke in den Kommunen soll dies vor allem durch Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsstandards für den Kinderschutz gelingen. So sieht das Gesetz vor, dass die Jugendämter zu laufenden Fällen und akuten Themen eine Qualitätsberatung anfragen können (§ 7 LKG); hierzu erarbeiten die Landesjugendämter in Köln und Münster zurzeit ein Konzept. Außerdem sollen alle 186 Jugendämter in NRW einmal in fünf Jahren mit externer Unterstützung die Qualitäten ihrer Kinderschutzarbeit überprüfen und ihre Themen für die weitere Qualitätsentwicklung bestimmen (§ 8 LKG). Beides anspruchsvolle Vorhaben und bisher einmalig in der Bundesrepublik.

In einer Pilotphase sollte entwickelt und erprobt werden, wie diese Überprüfung und Entwicklung der Qualität jugendamtlicher Kinderschutzarbeit konkret gestaltet und umgesetzt werden kann (wir berichteten im Newsletter 3/2023). In nur 12 Monaten, zwischen dem 01.07.2023 und dem 30.06.2024, haben das Deutsche Jugendinstitut (DJI), die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren (BAG KIZ) sowie das Institut für soziale Arbeit e. V. (ISA) im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) und gemeinsam mit 18 Jugendämtern aus NRW diese Herausforderung erfolgreich bearbeitet. Unterstützt und begleitet wurden sie dabei durch die kommunalen Spitzenverbände, die beiden Landesjugendämter, die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik der TU Dortmund und die Liga der freien Wohlfahrtspflege NRW. Ergebnisse, Erfahrungen und Resonanzen dieser für alle Beteiligten ebenso herausfordernden wie spannenden Entwicklungsarbeit konnten am 26.06.24 in Köln über 200 Fachkräften präsentiert werden. Josefine Paul als zuständige Ministerin hat den Fachtag mit einem pointierten Vortrag




ABSCHLUSSTAGUNG AM 26.06.2024 IN KÖLN

zur Bedeutung dieser umfassenden Initiative des Landes NRW zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz eröffnet. Fachkräfte und Leitungen beteiligter Jugendämter berichteten übereinstimmend positiv von den Erträgen für ihre Kinderschutzarbeit, aber auch kritisch von den Herausforderungen eines Pilotprojektes.

Der Pilotphase folgt nun eine Zwischenphase (01.07.2024 bis 30.11.2024) mit dem Auftrag, das Konzept vor allem für die Herausforderungen einer regelmäßigen Umsetzung zu schärfen. Hieran sind 20 weitere Jugendämter beteiligt. Bis Oktober 2024 will das Ministerium dann entscheiden, von wem und wie die Qualitätsentwicklungsverfahren dauerhaft umgesetzt werden sollen.

DAS KONZEPT

Für das Pilotvorhaben entwickelten die drei Projektpartner ein konkretes Vorgehen zur Durchführung der Qualitätsentwicklungsverfahren. Grundlage hierfür waren einerseits die in § 8 LKG NRW vorgegebenen Eckpunkte sowie vorhandene Expertise zu Qualitätsentwicklungsverfahren im Kinderschutz. Das entwickelte Verfahren steht auf zwei Säulen: Zum einen der **Analyse eines ausgewählten Falls** – vorbereitet durch das externe Analyseteam und im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung mit den Fach- und Leitungskräften im Jugendamt eingehend erörtert. Zum anderen wurden für die **Evaluation der Strukturmerkmale** u.a. amtliche Daten zur Sozialstruktur vor Ort, Zahlen zu Hilfen zur Erziehung, Zahlen zu durchgeführten Gefährdungseinschätzungen und vorläufigen Schutzmaßnahmen einbezogen ebenso wie eine standardisierte Befragung der Fach- und Leitungskräfte zu ihrer Arbeitssituation sowie Arbeitsmitteln im Kinderschutz. Auch die Auswertung von Dienstanweisungen und Arbeitshilfen des Jugendamtes sind zentraler Bestandteil. Die Ergebnisse werden anschließend in einem Bericht für jedes Jugendamt zusammengeführt und münden in konkreten Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung in den kommenden fünf Jahren; bis zur nächsten gemeinsamen Überprüfung.



RESONANZ DER TEILNEHMENDEN JUGENDÄMTER

Im Rahmen einer Begleitforschung wurden die teilnehmenden Jugendämter befragt, wie sie das Qualitätsentwicklungsverfahren erlebt haben: Fach- und Leitungskräfte sehen in dem Verfahren eine Chance zur Verbesserung des Kinderschutzhandelns in ihrem Jugendamt. Sie wünschen sich realitätsnahe, konkrete Empfehlungen, die aber dennoch zu den spezifischen Bedarfen und Voraussetzungen ihres Jugendamtes passen. Der Blick von außen wurde als besonders konstruktiv erlebt, wenn gleich bei fallführenden Fachkräften auch Sorgen bestanden, bei der Fallanalyse persönlich kritisiert zu werden. Insgesamt scheint es jedoch gut gelungen zu sein, eine respektvolle und anerkennende Atmosphäre zu schaffen, in der auch kritische Themen bearbeitet werden konnten.

THEMEN IN DEN QUALITÄTSENTWICK- LUNGSVERFAHREN

In der Zusammenschau werden zentrale Themen deutlich, die in unterschiedlichen Ausprägungen die Kinderschutzarbeit in den Jugendämtern herausfordern: Insbesondere die Beteiligung von Kindern, der Zugang zu Eltern, die Hilfsangebote ablehnen sowie die Möglichkeiten und Grenzen eines vertieften Verstehens der Hintergründe und Dynamiken für Gefährdungen in Familien. Hinzu kommen strukturelle Bedingungen, vor allem die Personalausstattung, aber auch die Verfügbarkeit und Qualität erforderlicher Hilfen. Fach- und Leitungskräfte berichten vielfach von Unzufriedenheit mit der Personalsituation, welche sich auch in unzureichenden zeitlichen Ressourcen für die Kinderschutzarbeit niederschlägt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich in vielen Jugendämtern bereits krisenfeste Teams etabliert haben, die sich insbesondere durch ein hohes Engagement und der notwendigen fachlichen und organisatorischen Unterstützung des Teams durch deren Leitungskraft auszeichnen.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

PROF. DR. CHRISTIAN SCHRAPPER
CHRISTIAN.SCHRAPPER@ISA-MUENSTER.DE

ANNA-MARIA GENEROTZKY
0176/2149 32 46
ANNA-MARIA.GENEROTZKY@ISA-MUENSTER.DE

SILJA HAUSS
0176/43 20 05 40
SILJA.HAUSS@ISA-MUENSTER.DE

KATHARINA KNÜTTEL
0176/87 94 21 48
KATHARINA.KNUETTEL@ISA-MUENSTER.DE

Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe

Kooperation mit Risiken?

Im August 2021 veröffentlichten die Süddeutsche Zeitung und der Westdeutsche Rundfunk die Ergebnisse einer umfangreichen Recherche rund um die Behandlungsmethoden des niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiaters Dr. Michael Winterhoff aus Bonn. Es wurde insbesondere eine Verwendung selbst kreierter Diagnosen und eine problematische Verschreibung von Medikation kritisiert. Im Fokus der Reportage standen vor allem junge Menschen, die viele Jahre ihres Lebens in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe lebten, die eng mit dem Kinder- und Jugendpsychiater und -psychotherapeuten arbeiteten.

Manche der betroffenen Kinder und Jugendlichen wurden durch das Jugendamt der Stadt Bonn im Kontext von Hilfen zur Erziehung und/oder Amtsvormundschaften begleitet. Daher beauftragte die Stadt Bonn das ISA in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Kölch (Direktor der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter der Universitätsmedizin Rostock) und Dr. Thomas Meysen (Leiter des SOCLES International Centre for Socio Legal Studies gGmbH, Heidelberg/Berlin) von April 2022 bis Februar 2024 mit Fallanalysen und einer Rekonstruktion von fachlichen- und organisationsbezogenen Abläufen von Fällen, in denen eine Behandlung durch den Kinder- und Jugendpsychiater Dr. Winterhoff erfolgte.

Die Ergebnisse der Fallanalysen sowie Empfehlungen zur Gestaltung der gemeinsamen Verantwortung von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie liegen inzwischen vor – hier nur ein kurzer Einblick: Junge Menschen sind darauf angewiesen, dass sie in ihren Interessen gegenüber den machtvollen Betreuungssystemen der

Kinder- und Jugendhilfe sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit ihren eingespielten Kooperationen engagiert und kompetent vertreten werden. Es besteht die Notwendigkeit, die Anfragen und Besonderheiten betroffener junger Menschen möglichst frühzeitig von beiden Systemen zu erfassen. Unabdingbar ist eine gemeinsame Fallkonzeption, die auf dem Stand der Wissenschaft zu biografischen und sozialen Belastungen dieser jungen Menschen und den Besonderheiten der Beziehungsgestaltung aufbaut. In der Verantwortung der Mediziner*innen liegt es, die jeweils passende jugendpsychiatrische und therapeutische Behandlung zu gestalten. Verantwortung der Sozialpädagog*innen in Einrichtungen wie dem Jugendamt ist es, Kinder und Jugendliche in ihrem Recht auf eine für sie verständliche und nachvollziehbare Aufklärung über notwendige medizinische Behandlungen zu unterstützen, und sie ggf. entschieden einzufordern. Gelingt jeweils diese Verantwortung, sind die Risiken für Kinder und Jugendliche zwischen die Systeme zu geraten, deutlich geringer.

Weitere Erkenntnisse des Projekts werden unter dem Titel »Junge Menschen in stationärer Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Wichtige Kooperation mit Risiken – eine Fallstudie« im Herbst dieses Jahres beim Waxmann Verlag erscheinen.

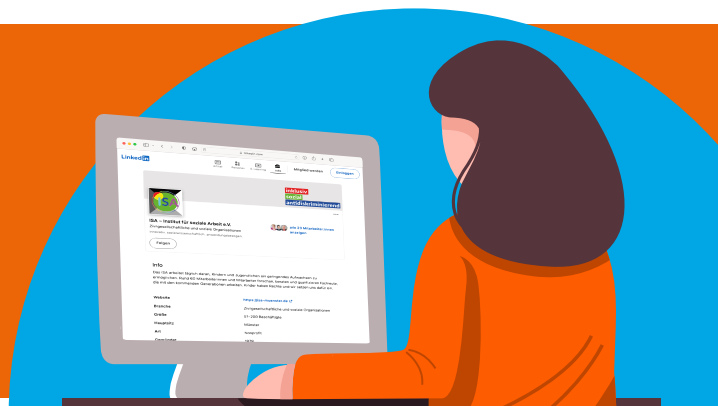
ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Prof. Dr. Christian Schrapper
christian.schrapper@isa-muenster.de

→ Silja Hauß
0176/43 20 05 40
silja.hauss@isa-muenster.de

Näher dran:
**Folgen Sie uns
auf LinkedIn...**

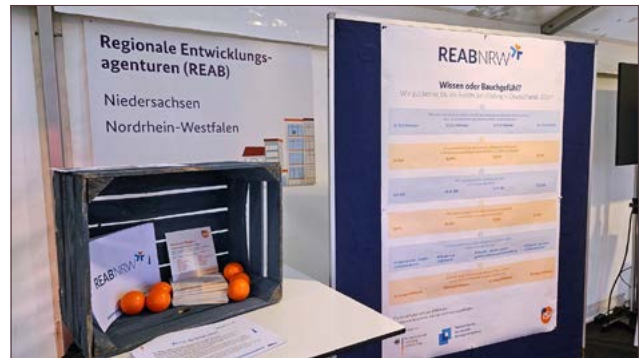
➔ zum Profil



Kommunale Bildungslandschaften für morgen?

REAB NRW auf der Bundeskonferenz Bildungsmanagement 2024

Zum sechsten Mal trafen sich Beteiligte der Transferinitiative und Interessierte aus Verwaltung und Zivilgesellschaft zur Bundeskonferenz Bildungsmanagement – in diesem Jahr erstmalig im Rahmen der neuen Förderprogramme »Bildungskommunen« und »Ganztag in Bildungskommunen« des BMBF. Unter dem Motto »Kommunale Bildungslandschaften für morgen« wurden die Themen Fachkräftesicherung, Ganztag und Teilhabe in den Fokus gerückt. Die Resonanz war groß: Circa. 500 Anmeldungen gingen ein und das Programm lud zu fachlichen Impulsen und Vernetzung. Das ISA war gleich mit zwei Projekten vertreten: Die REAB NRW gestaltete neben einem Marktplatz, der mit einem Quiz zum Nationalen Bildungsbericht zum Austausch einlud, einen Thementisch zur Methode Perspektivwechsel. Das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches



Stand der REAB NRW auf dem Marktplatz der Bundeskonferenz.

dann wieder das BMBF selbst, Dr. Andrea Ruyter-Petznek bedankte sich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmenden für die spannenden und abwechslungsreichen Tage, die Vorfreude auf die nächste Bundeskonferenz gemacht haben.



Eröffnung der Bundeskonferenz des BMBF auf dem EUREF-Campus in Berlin.

Revier stand für ein Interview zur Bedeutung von Daten für die bildungsstrategische Steuerung in der Fachkräftesicherung bereit.

Nach der Eröffnung und einer Keynote von Prof. Dr. Sauerwein (TU Dortmund) zur multiprofessionellen Arbeit im Ganztag folgten praxisnahe Impulse.

Aufgelockert durch Beiträge aus dem Bündnis »Kultur macht stark« ließ das Programm mit einem Marktplatz und anschließendem get-together auch ausreichend Platz für Austausch.

Der zweite Tag begann mit einem Mind Opener zu künstlicher Intelligenz, bevor es für die Anwesenden in die unterschiedlichen Workshops ging. Den Abschluss der Veranstaltung übernahm

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Til Farke

0176/55 66 07 20

til.farke@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

»Zukunft gestalten: BNE-Perspektiven in der Berufsorientierung«

NBR-Fachveranstaltung in Düren

Wie können Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Berufsorientierung stärker verknüpft werden, um den Herausforderungen der Transformation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt gerecht zu werden? Dieser Frage stellten sich regionale Bildungsakteure und -akteurinnen am 12. Juni 2024 auf der Fachveranstaltung des Netzbüros Bildung Rheinisches Revier (NBR) in Düren. Unter dem Motto »Zukunft gestalten: BNE-Perspektiven in der Berufsorientierung« luden Referent*innen der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B. NRW), des Energie Kompetenz-Zentrums Rhein-Erft-Kreis (EkoZet), des Instituts Futur der Freien Universität Berlin und des NBR die Teilnehmenden zum Mitdiskutieren ein.

Henry Peters (NBR) sprach über Herausforderungen der außerschulische BNE in der Region sowie über Mehrwerte von BNE für den Strukturwandel. Marie Holmgaard (NBR) gab Einblicke in ihre Untersuchung zu Nachhaltigkeitsaspekten in der Berufsorientierung im Übergangssystem an Berufskollegs. Daran anknüpfend wurde in einem Workshop über zielgruppenorientierte Kommunikation im Übergangssystem diskutiert, um Zugänge zu klimapolitisch relevanten Berufen zu eröffnen.

Weitere Workshops und Vorträge thematisierten, wie außerschulische Lernorte und Partner*innen mit ihren Leistungen die Berufsorientierung gezielt unterstützen können, stellten den Zusammenhang von beruflicher Orientierung und BNE dar und zeigten auf, wie der »Whole Institution Approach« bei der Verknüpfung von BNE und Berufsorientierung helfen kann. Abschließend stellten die Teilnehmenden ihre Ideen zur strukturellen Ausrichtung der Berufsorientierung auf Nachhaltigkeit in der Region vor.

Eine Dokumentation der Veranstaltung kann [hier](#) eingesehen werden.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Henry Peters

0176/57 86 14 28

henry.peters@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

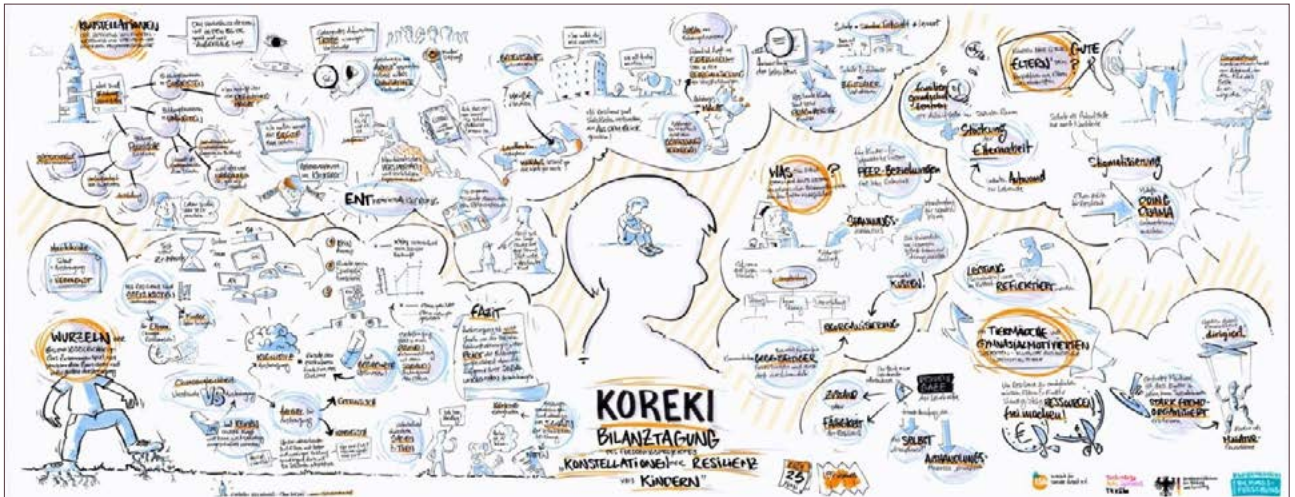
»Konstellationen der Resilienz von Kindern« (KoReKi)

Bilanztagung des Forschungsprojektes

Fast drei Jahre (2021 – 2024) haben wir am ISA gemeinsam mit Wissenschaftler*innen der TH Köln zur Frage geforscht, wie sich gelingendes Aufwachsen von Kindern in von Armut geprägten Milieus vollzieht. Mit qualitativen Methoden haben wir untersucht, wie sich die Lebenswelt der als resilient attribuierten Kinder darstellt und wie sich diese Attributionen in den Deutungsmustern der Kinder, aber auch weiterer signifikanter Akteurinnen und Akteure niederschlagen.

Am 25. Juni 2024 sind wir auf unserer Bilanztagung mit Personen aus Wissenschaft und Praxis zusammengelassen, um unsere zentralen Ergebnisse zu diskutieren.

Den Auftakt hat Professor Dr. Jonas Radl (Universität Carlos III zu Madrid) in seiner Keynote zum Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und kognitiver Anstrengung gemacht. Daran anschließend haben wir unsere Ergebnisse präsentiert. Die Diskussion erfolgte in drei the-



Abschlussbild der Bilanztagung; erstellt durch den Graphic Recorder Pavo Ivković

matischen Workshops, in denen ausgewählte Ergebnisse mit den Teilnehmenden vertieft werden konnten. In jedem Workshop gab es zudem eine*n Kommentator*in, die mit ihren eigenen Forschungserkenntnissen weitere Impulse setzen konnte.

Die einzelnen Vorträge sind auf unserer [Tagungshomepage](#) abrufbar. Die intensiven Diskussionen und das positive Feedback der Teilnehmenden hat gezeigt: Die Bilanztagung unseres Projektes war ein voller Erfolg. Neben dem wichtigen Austausch und der Vernetzung mit signifikanten Akteurinnen und Akteuren, konnten wir bereichernde Impulse für die Abschlussphase unseres Projektes erlangen.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Stephanie Moldenhauer
0176/55 68 22 03
stephanie.moldenhauer@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und Misshandlung

Forschung zu Tatbeständen und Dimensionen sexualisierter Gewalt und Misshandlungen im Sonderschulheim »Haus Maffei« und im Heilpädagogischen Zentrum »Lohhof«

Ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner haben berichtet, dass sie in den 1960er Jahren in einer ehemaligen Heimeinrichtung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands (PWV) Landesverband Bayern sowie in einer Folgeeinrichtung von sexualisierter Gewalt und Misshandlungen betroffen waren. Der Vorstand des PWV Bayern nimmt das Geschehen zum Anlass, um die eigene Vergangenheit in einer wissenschaftlichen Studie umfassend aufzuarbeiten. Ziel dieser Unter-

suchung ist es zum einen, das Unrecht, das den Bewohner*innen widerfahren ist, zu rekonstruieren und aufzuzeigen, welche Strukturen, Organisationskulturen und personellen Verantwortlichkeiten die Taten begünstigt und ermöglicht haben. Zum anderen soll den von Missbrauch und Gewalt betroffenen Menschen im Projektverlauf die Gelegenheit gegeben werden, ihre Geschichten und Erinnerungen zu erzählen, um ihnen die Bearbeitung und Wiederaneignung dieses Teils ihrer Lebensgeschichte zu ermöglichen.

Mit der Durchführung der Aufarbeitungsstudie wurde das ISA in Kooperation mit dem SOCLES (International Centre for Socio-Legal Studies) beauftragt. Im Rahmen der Forschung sollen ver-

schiedene Perspektiven auf die pädagogische Praxis der Einrichtungen und die Geschichte ihrer Bewohner*innen einbezogen werden. Neben dem Studium von Akten und Dokumenten sind daher Interviews mit Betroffenen, ehemaligen Mitarbeitenden, Verantwortungsträger*innen und weiteren Zeitzeug*innen geplant. Insbesondere soll auch der Frage nachgegangen werden, ob Täternetzwerke die Taten begünstigt haben.

Im Forschungsprojekt werden die Lebens-, Leidens- und Bewältigungsgeschichten der Betroffenen rekonstruiert, die Umstände aufgezeigt, die Gewalt und Machtmissbrauch begünstigt und ermöglicht haben und zukunftsorientierte Handlungsempfehlung für die präventive Arbeit mit jungen Menschen erarbeitet.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Milena Bücken
0176/34 32 44 60
milena.buecken@isa-muenster.de
- Sophia Gollers
0157/30 04 80 24
sophia.gollers@isa-muenster.de

Weiterbildungen in der Sozialen Arbeit

Neue Angebote im ISA-Fortbildungsprogramm

»Entspannt im (pädagogischen) Arbeitsalltag«

Pädagogische Fachkräfte arbeiten nicht selten unter stressigen Arbeitsbedingungen. Dieser neue Kurs zeigt Wege auf, um Entspannungstechniken im Berufsalltag zu integrieren!

Wir freuen uns, Ihnen unseren neuen Kurs: »Entspannt im (pädagogischen) Arbeitsalltag«, geleitet von unserer Referentin Melanie Heift, vorzustellen. Melanie Heift ist Systemische Coachin, examinierte Hebamme sowie Schlafberaterin für Babys- und Kleinkinder und ist erfahren hinsichtlich unterschiedlicher Entspannungsstrategien.

In einer ganztägigen Veranstaltung am 19. November 2024 bringt Sie Ihnen Strategien der Resilienz und Selbstachtsamkeit nahe und führt erste praktische sowie meditative Übungen mit Ihnen gemeinsam durch. Die Veranstaltung findet digital statt, sodass Sie sich einfach selbst den Ort zur Entspannung aussuchen können!

[Info & Buchung](#)

Kita & Schlaf: Entspannte Ruhepausen für jedes Alter

Ein weiterer Online-Kurs von Melanie Heift widmet sich dem Thema »Kita & Schlaf: Entspannte Ruhepausen für jedes Alter« und findet am 07. November 2024 statt.

[Info & Buchung](#)

Noch begrenzt Plätze verfügbar!

- Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren 26.-27.11.2024 | Köln
- Motivierende Gesprächsführung Modul I-Modul IV ab 18.11.2024 | online
- Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen 17.01.2025 | Münster
- FASD verstehen - Einführung in die Grundlagen 17.01.2025 | Online
- Fachkräfte stärken im Kontakt mit psychisch erkrankten Eltern 24.01.2025 | Münster
- und viel mehr...

Aktuelles aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Angebote für Familienzentren

Hier eine aktuelle Übersicht der (noch freien) Fortbildungstermine für die kommenden Monate:

Multiplikator*innenschulung zur Qualifizierung von (angehenden) Referent*innen zum Thema Prävention und Schutz vor (sexualisierter) Gewalt
→ 28.10.-29.10. u. 28.11.2024 in Dortmund

Kita & Schlaf Entspannte Ruhephase für jedes Alter
→ 07.11.2024 online

Entspannt im Arbeitsalltag Stärkung der eigenen Resilienz
→ 19.11.2024 online

Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen Handlungswissen erweitern und neue Perspektiven kennenlernen
→ 17.01.2025 in Münster

FASD verstehen Einführung in die Grundlagen
→ 17.01.2025, 12.09.2025 online
→ 04.04.2025 in Münster

Fachkräfte stärken in Kontakt mit psychisch erkrankten Eltern Brücken bauen durch Verständnis und Expertise
→ 24.01.2025 in Münster, Agora

Systemisch-lösungsorientierte Haltung und Methoden in Gesprächsführung und Beratung
→ 07.04.2025, 08.12.2025 online

Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren (2-tägiges Intensivseminar)
→ 29.10.2024-30.10.2024 online
→ 26.11.2024-27.11.2024 in Köln-Deutz

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren für Mitarbeiter*innen, Leitungen, Trägervertreter*innen und Koordinator*innen von Familienzentren
→ 07.10.2024, 28.10.2024, 11.11.2024, 18.11.2024, 27.01.2025, 17.02.2025, 10.03.2025, 02.06.2025 online
→ 14.10.2024-15.10.2024 in Köln-Deutz

Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten in Familienzentren und Familiengrundschulzentren« (Gütesiegelkriterium 1.3: Basisleistung Qualifizierte Erst- und bzw. Verweisberatung von Eltern in Erziehungs- und Familienfragen)
→ 13.01.2025, 17.03.2025, 12.05.2025 online

Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 5. Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum)
→ 11.11.2024, 03.02.2025, 07.04.2025, 05.05.2025, 23.06.2025 online

Einführung in das Thema Kinderschutz für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz)
→ 10.12.2024, 13.02.2025, 20.03.2025, 10.04.2025, 22.05.2025, 03.07.2025 online

Teamentwicklung in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung)
→ 25.11.2024, 31.03.2025, 26.05.2025 online

Armutssensibilität in Familienzentren (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)
→ 21.10.2024, 18.11.2024, 17.02.2025, 03.04.2025, 12.05.2025, 16.06.2025 online

»Diversity« (Vielfalt) als Chance begreifen! (Gütesiegelkriterium 1.2: Fortbildung für Familienzentren und Kitas zu den Themen »Diskriminierungssensibilität« und »Vielfaltsbewusstsein«)
→ 24.10.2024, 30.10.2024, 10.12.2024, 30.01.2025, 20.03.2025, 08.05.2025, 26.06.2025 online

Eingewöhnungskrise meistern: Soforthilfe bei schwierigen Startphasen in Kita und Kindertagespflege
→ 10.10.2024, 30.04.2025 online

Fortbildung zum Profildbereich Kindertagespflege für Familienzentren (Gütesiegelkriterium 4: Profildbereich 4K Kindertagespflege & Profildbereich 4B06 Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung)
→ 22.10.2024, 19.02.2025, 21.05.2025 online

Interkulturelles Handeln in Familienzentren und Kitas (Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion)

→ 05.12.2024, 17.12.2024, 23.01.2025, 20.20.2025, 12.06.2025, 03.07.2025 online

Partizipation & Kinderrechte im Kita-Alltag – Praxisorientierte Handlungsmöglichkeiten

→ 27.11.2024, 26.03.2025, 25.07.2025 online

Motivational Interviewing (Online Zertifikatskurs Modul I–IV)

→ 18.11.2024 Modul I

→ 14.01.2025 Modul II

→ 12.02.2025 Modul III

→ 11.03.2025 Modul IV

Info & Buchung

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Betül Çalgan

0179/439 76 00

fortbildungen@isa-muenster.de

Jugendhilfeplanung in Nordrhein-Westfalen

Sonderauswertung

Jugendhilfeplanung gestaltet die Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort. Dabei sind vielfältige Qualitätsstandards und rechtliche Anforderungen zu erfüllen. 2020 hat das ISA mit Förderung der Auridis-Stiftung eine **bundesweite Befragung von Jugendhilfeplaner*innen** in Deutschland durchgeführt, die große Unterschiede in der Planungspraxis vor Ort offenlegte.

Im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) wurde 2023 eine Sonderauswertung der Befragung für das Land Nordrhein-Westfalen beauftragt. Deren Ergebnisse wurden zunächst im Rahmen **eines ersten Fachtags** mit Vertretungen des MKJFGFI, den beiden Landesjugendämtern sowie den Jugendhilfeplaner*innen selbst diskutiert. Ein **zweiter Fachtag** richtete sich an alle Entscheidungsträger*innen und am Jugendhilfeplanungsprozess beteiligte Akteure und Akteurinnen.

Die Sonderauswertung ist **hier** veröffentlicht. Themen sind unter anderem: personelle und sachliche Ausstattung, Konzeption & Auftrag, Datengrundlagen, Beteiligung & Kooperation sowie aktuelle Themen und Herausforderungen. Außerdem wird der Frage nachgegangen, unter welchen Bedingungen Jugendhilfeplaner*innen die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit als gut bewerten. Dabei zeigt sich unter anderem, dass die Berücksichtigung ihrer Arbeitsergebnisse durch die lokale Politik eine wichtige Rolle spielt.



Institut für soziale Arbeit e. V. (Hrsg.)

Jugendhilfeplanung in Deutschland – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungstendenzen
Sonderauswertung für Nordrhein-Westfalen

2024, 48 Seiten

[Download](#)

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Katharina Knüttel

0176/87 94 21 48

katharina.knuettel@isa-muenster.de

→ Philipp-Emanuel Oettler

0176/21 49 13 91

philipp.oettler@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VON:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Methoden für die bedarfsorientierte Bildungssteuerung

Mit den angestrebten wirtschaftsstrukturellen Veränderungen im Rheinischen Revier zugunsten einer Green Economy geht eine Veränderung von Arbeitsmarktbedarfen einher. Eine hohe Deckung jener Bedarfe trägt entscheidend zum Gelingen des Strukturwandels in der Region bei.

Das **N**etzwerkbüro Rheinisches Revier (NBR) hat daher zwei Methoden entwickelt und zugehörige Methodenberichte veröffentlicht, die zu einer bedarfsorientierten Bildungssteuerung zugunsten jener Deckung beitragen können: die **Identifikation von Fokusberufsgruppen** und die **Berufsgruppenprofile**. Bei erstgenannter Methode steht die Identifikation von Berufsgruppen im Zentrum, die für den Strukturwandel im Rheinischen Revier von besonderer Bedeutung sind und deshalb bildungsstrategischer Aufmerksamkeit bedürfen. Grundlage für die Beurteilung der Strukturwandelrelevanz der Berufsgruppen ist die Verknüpfung von literaturbasierten und arbeitsmarktanalytischen Erkenntnissen mit der Einschätzung von Expert*innen aus der Region. Das Verfahren kann bei Bedarf an weitere Kontexte, etwa die Digitalisierung, angepasst werden.

Die **Berufsgruppenprofile** ermöglichen eine berufsgruppenspezifische Beurteilung der Ent-

wicklung relevanter Kennzahlen und Indikatoren des Arbeitsmarkts und der beruflichen Ausbildung. Im Kern steht die Frage, ob Entwicklungen des Arbeitsmarkts in einem wünschenswerten Verhältnis zu denen der beruflichen Ausbildung stehen oder eine Anpassung der Bildungssteuerung, etwa im Hinblick auf den Ausbildungsnachwuchs oder das Abgangsverhalten der Auszubildenden, notwendig ist.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Dr. Rabea Pfeifer
0176/55 24 96 58
rabea.pfeifer@isa-muenster.de

→ Bernhard Hübers
0157/52 06 18 94
bernhard.huebers@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Institut für soziale Arbeit
e. V. (Hrsg.)

Identifikation von Fokusberufsgruppen
Ein Methodenbericht

2024, 16 Seiten

Download



Institut für soziale Arbeit
e. V. (Hrsg.)

Berufsgruppenprofile
Ein Methodenbericht

2024, 25 Seiten

Download

Hier erzählst du, hier zählst du

Eine Box mit Material für die aktive Beteiligung von Kindern in Kinderschutz und Hilfeplanung kann nun erworben werden

Fast zwei Jahre hat ein Projektteam bestehend aus Mitarbeitenden des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster, dem Kinder- und Jugendhilfeträger Outlaw gGmbH und dem Institut für soziale Arbeit (ISA) e.V. ein praktisches Konzept für die aktive Beteiligung von Kindern in Kinderschutz und Hilfeplanung entwickelt und mit Fachkräften in Jugendämtern erprobt. Das fertige Produkt ist eine Box mit sieben Materialbausteinen:



→ Das **Bilderbuch** »Dein Recht auf Hilfe und Schutz. Wir sind für dich da – dein Jugendamt« informiert Kinder und ihre Eltern darüber, wer zu ihnen kommt, mit welchen Aufgaben und mit welchem Ziel.

→ **Karten zu Situationen und Emotionen** unterstützen Kinder dabei, ihre Wünsche und Ängste, Erwartungen und Befürchtungen im Hinblick auf ihren Schutz zu erkennen und auszudrücken.

→ **Karten zu Kinderrechten** veranschaulichen die zentralen Rechte von Kindern in Bildern und dienen dazu, mit Kindern darüber ins Gespräch zu kommen.

→ **Sticker** mit den Motiven der Karten und mit Bildern von Menschen, die im Kinderschutz wichtig sind, dienen der spielerischen Annäherung an die Themen.

→ Mit der **Hilfe- und Schutzvereinbarung** »Wie wird es wieder gut?« kann im Kinderschutzkontext gemeinsam mit Kindern erarbeitet werden, wie ihre Rechte wieder hergestellt werden können, wer auf diesem Weg beteiligt werden muss und woran deutlich wird, dass »es wieder gut ist«.

→ Anhand des **Hilfe- und Schutzplans** »Dein Schutz, unser Weg« werden mit den Kindern im Rahmen der Hilfeplanung die bedeutsamen Akteure ihrer Lebenswelt, sowie die Wege, Erwartungen und Ziele für konkrete Hilfe, Schutz und Förderung gemeinsam dokumentiert.

→ Das **Werkbuch** erläutert die Materialien, bietet praktische Anleitungen und Beispiele für die Arbeit mit Kindern im Kinderschutz sowie vertiefenden Beiträge zu einzelnen Themen.

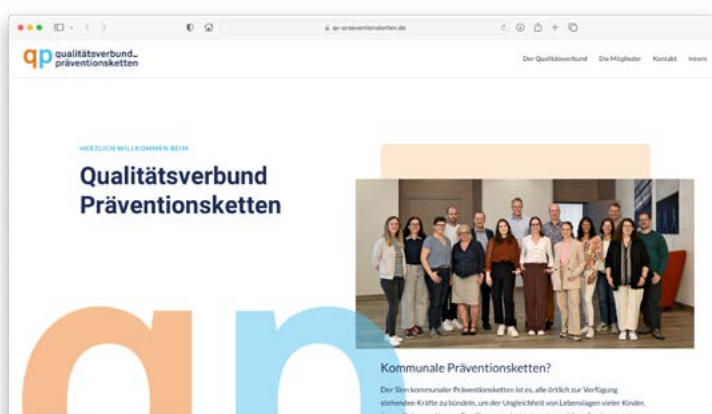
Weitere Infos zu Produkt und Entstehungsgeschichte sowie die Möglichkeit der Bestellung finden Sie [hier](#).

➔ **Info & Bestellung**

👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Prof. Dr. Christian Schrapper
christian.schrapper@isa-muenster.de

→ Silja Hauß
0176/43 20 05 40
silja.hauss@isa-muenster.de



NEU:

**Website des
»Qualitätsverbund
Präventionsketten«**

➔ **Jetzt besuchen**



Zurzeit forsche ich im ISA zum Thema »Konstellationen der Resilienz von Kindern« und arbeite als Forschungskordinator. Forschungsprojekte haben immer Höhen und Tiefen, aber am Ende stehen meist spannende Forschungsreisen, die für mich auch immer persönliche Entwicklung bedeuten.

Das ISA versammelt einen sympathischen Haufen Leute, die schon einen ähnlichen Habitus mitbringen. Ich habe den Eindruck, dass einige, so wie ich selbst, aus nicht akademischen Elternhäusern stammen. Vielleicht ist es deshalb vielen so wichtig, Armutskreisläufe zu durchbrechen.

Dr. Jörg Kohlscheen
Koordination
Forschungsvorhaben



Neu im ISA



Til Farke ist seit dem 01.08.2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Kommunales Bildungsmanagement tätig und dort mit dem Fokus auf kommunale Begleitprozesse Teil des Teams der Regionalen Entwicklungsagentur kommunales Bildungsmanagement NRW (REAB NRW). Nach seinem Studium der Sozialwissenschaft in Osnabrück war er u. a. bei der Transferagentur Niedersachsen und dem BNE-Kompetenzzentrum angestellt und hat dort vielfältige kommunale Entwicklungsprozesse begleitet. Er freut sich darauf, in einem neuen und spannenden Umfeld mit vielen neuen Kolleg*innen am wichtigen Thema der Weiterentwicklung kommunaler Bildungslandschaften weiterarbeiten zu dürfen, um einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit leisten zu können.



Seit dem 01.07.2024 ist **Nils Rademacher** als Projektassistent im Projekt »Qualitätsentwicklung im jugendamtlichen Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen« beim ISA tätig. Nach seinem Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der HAW in Hamburg hat er zunächst in einer Kontakt- und Beratungsstelle mit integrierten Drogenkonsumräumen auf St. Pauli gearbeitet. Sein Masterstudium »Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit«, das er 2022 begonnen hat, zog ihn nach Münster und bereits seit August 2023 hat er als studentische Hilfskraft beim ISA die Servicestelle Familienzentren NRW tatkräftig unterstützen können. Nun freut er sich auf die neue Herausforderung als Projektassistent und in diesem Kontext etwas für den Kinderschutz in NRW beitragen zu können.



Seit August 2024 ist **Samantha Stolz** als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim ISA im Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule für die Serviceagentur Ganztägig lernen NRW tätig. Zuvor hat sie an der Universität Trier Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozial- und Organisationspädagogik studiert. Darauf aufbauend absolvierte sie an der Universität Münster den Masterstudiengang Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik. Im Rahmen des Studiums beschäftigte sie sich insbesondere mit dem Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt. Zu diesem Thema war sie bereits an der Universität Münster und anschließend beim ISA als wissenschaftliche Hilfskraft während ihres Masterstudiums tätig. Nun freut sie sich darauf, ihre bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse im Ganztagskontext einbringen zu können.

ISA-Betriebsausflug 2024

Ein unvergesslicher Tag im Kreuzviertel

Der diesjährige Betriebsausflug startete im Vorhof des ISA mit einem unkonventionellen Kennenlernspiel »2 Wahrheiten, 1 Lüge«. Hierbei hatten die Mitarbeiter*innen die Gelegenheit, sich auf spielerische Weise noch besser kennenzulernen.

Anschließend entführte uns das Peng!-Theater mit einem Improvisationsstück durch das Kreuzviertel in Münster. Dabei sorgten humorvolle und symbolische Szenen, wie Elfen-Vorstandssitzungen, tierische Hochzeiten, eingefrorene Bewerbungsgespräche, Beichten am Pool und Friedensgesänge, für viele Lacher und unvergessliche Momente.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Essen, bei dem wir nicht nur die Eindrücke des Tages, sondern auch viele andere Themen miteinander teilen konnten. Ein wunderbarer Teamtag, der uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.
Fon 0251/20 07 99-0

Website: www.isa-muenster.de
LinkedIn: [linkedin.com/company/isa-ev](https://www.linkedin.com/company/isa-ev)
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Judith Haase (1. Vorsitzende)
Redaktion: Corinna Lambrecht, Fabian Möcking,
Anja Sibum, Iris Solmaz
Bildnachweis: Die Kinderschutz-Zentren (S. 3)
Layout: Fabian Möcking

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier: <https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2024.